

Umsatzsteigerung von +8.6% und absolut die schnellstwachsende Generikafirma innerhalb der Top10-Pharmafirmen in der Schweiz

Sandoz Pharmaceuticals AG erzielt 2007 ein überdurchschnittliches Wachstum

Cham, 24. Januar 2008 - Die Generikaanbieterin Sandoz Pharmaceuticals AG konnte in ihrem dritten Geschäftsjahr seit Integration mit Ecosol AG, der Schweizer Tochtergesellschaft von Hexal, aufgrund ihres überdurchschnittlichen Marktwachstums von +8.6% (versus +4.9% Gesamt-Generikamarkt) ihren Marktanteil um +1.2% ausbauen. Damit steht sie Ende 2007 mit einem Gesamtumsatz von CHF 152.2 Mio. und einem Marktanteil von 35.0% kurz vor der Marktführerschaft des Schweizer Generikamarktes. Im Pharma-Gesamtmarkt stellt die Umsatzsteigerung von CHF 10 Mio. absolut das zweitgrösste Wachstum aller Pharmafirmen dar. Sandoz rückt damit als schnellstwachsende Generikafirma innerhalb der Top10-Pharmafirmen mit einem Marktanteil von 3.4% von Platz 9 vor auf Platz 8 (2005: Rang 20). Ende 2007 beschäftigte Sandoz Pharmaceuticals AG 90 Mitarbeitende, 4.5% mehr als im Vorjahr. Die erfolgreiche Expansions-Strategie mit dem Ziel der nachhaltigen Marktführerschaft wird im Geschäftsjahr 2008 konsequent fortgesetzt.

Verlorene Wirkung der kostendämpfenden Massnahmen...

2007 haben die Nachfolgeprodukte (Generika) im Schweizer Pharmamarkt erstmals seit fünf Jahren wieder Marktanteile verloren. Es wurde folglich wieder deutlich mehr für Medikamente ausgegeben als die Jahre zuvor. Mit einer Steigerung von +6.2% (IMS) sind die Ausgaben für alle Medikamente wieder so stark gewachsen wie vor dem Eingreifen des Bundes; 2006 führte dieser für Originalmedikamente einen höheren Selbstbehaltssatz von 20% ein und förderte damit den Absatz von Generika, die mit einem Selbstbehaltssatz von 10% verkauft wurden («Differenzierter Selbstbehalt»). Nach den Wachstumsjahren 2005 und 2006 mit durchschnittlichen Wachstumsraten von über 40% haben nun im letzten Jahr die Verkaufszahlen der Generika um nur gerade +4.9% (IMS) zugenommen. Dies entspricht weniger als dem Pharmagesamtmarkt-Wachstum (+6.2%).

... führt zu Stagnation im Generikamarkt

Hauptgrund war eine Massnahme des Bundes zugunsten der Produzenten von patentabgelaufenen Originalpräparaten, wonach auch deren Medikamente zum tieferen Selbstbehaltssatz abgegeben werden können, sofern eine Preisreduktion von 30% vorgenommen wird. In der Folge konnten die Generikaanbieter seit April 2006 ihren Marktanteil nicht mehr gross ausbauen. Zu stark war die Meinung, dass Generika nicht mehr günstiger seien als das Original, obschon nach wie vor eine signifikante Preisdifferenz besteht. Das geschätzte Einsparpotential von CHF 420 Mio. wurde mit den erreichten CHF 280 Mio. nicht ausgeschöpft. Die Generikadurchdringung in der Schweiz von 12% bleibt verglichen mit dem Ausland bescheiden.

Langfristig wieder steigende Medikamentenkosten?

Auf den 1. Januar 2008 hat der Bund mit der Anhebung der nötigen Differenz zwischen Generika- und Originalmedikamentenpreisen auf 40% bei neueingeführten Produkten den Druck auf die Preise nochmals

Sandoz Pharmaceuticals AG

erhöht. «Hintergrund dieser Massnahme sind Preisdifferenzen im Europäischen Umfeld», erklärte Stefan Prebil, Geschäftsführer von Sandoz Schweiz anlässlich einer Medienorientierung. Allerdings sei dieser Vergleich wegen unterschiedlicher Marktgrössen und Regulationen wie z.B. Einschränkung der freien Medikamentenwahl wenig aussagekräftig. «Ob die vom Bund jüngst beschlossenen Massnahmen für langfristig tiefere Medikamentenpreise sorgen bleibt fraglich.» Im Gegenteil: Die vom Bund verordnete Preisdifferenz könnte mittelfristig sogar zu einer Straffung des Generikaangebotes und in der Folge wieder zu höheren Medikamentenpreisen führen, «weil sich ab einer gewissen Preisschwelle die Einführung eines Generikums nicht mehr lohnt».

Der Markt zwischen Konsolidierung und Expansion

Neben den höher gewordenen politischen Hürden sei auch der Wettbewerb härter geworden, bedauerte Stefan Prebil in der Folge. «Der hohe Preisdruck und neue Anbieter sorgen für anhaltende Dynamik im Markt.» Mittel- bis langfristig rechnet er mit der erfolgreichen Etablierung von zwei bis drei ausländischen Generika-Anbietern, «abhängig von der Effizienz ihrer Kostenstruktur, ihren Grössenvorteilen, ihrem internationalen Vertriebsnetz sowie ihrem Know-How in der Produkte- und Produktionsflexibilität.» Um diesem Wettbewerb erfolgreich zu begegnen sei Sandoz mit ihrer Vollsortimentsstrategie über alle Indikationsgebiete und der besonderen Kernkompetenz in der Herstellung sogenannter «difficult-to-make»-Generika wie Implantate und Biosimilars bestens gerüstet.

2007: Sandoz wächst deutlich über dem Markt

Die in Cham, Zug, ansässige Generika-Anbieterin Sandoz Pharmaceuticals AG steigerte im Geschäftsjahr 2007 ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr mit 8.6% signifikant über dem Markt, von CHF 140.2 Mio. auf 152.2 Mio. (+ CHF 10.0 Mio.). Sandoz verzeichnet damit seit Integration mit Ecosol AG, der Schweizer Tochtergesellschaft von Hexal Mitte 2005, ein zweistelliges Umsatzwachstum von durchschnittlich 38.2%. Damit ist sie mit einem Marktanteil von 3.4% gemessen am Umsatz die zweitschnellstwachsende Top10-Pharmafirma im Schweizer Markt. Mengenmässig steigerte Sandoz ihren Absatz in den letzten zwei Jahren um +88.6%, von anfänglich 250 000 auf durchschnittlich 544 000 Packungen pro Monat im letzten Jahr. Während dem gesamten Jahr wurden 7,1Mio. Packungen verkauft, was pro Schweizer Haushalt rund zwei Sandoz Packungen bedeutet. Obschon Sandoz für das Geschäftsjahr 2008 mit einem weiterhin gedämpften Branchenwachstum von 5% rechnet, will sie ihre erfolgreiche Expansions-Strategie mit dem klaren Ziel der nachhaltigen Marktführerschaft weiter vorantreiben. Dank 31 geplanten Neueinführungen – darunter das erste Biosimilar und ein Implantat im Bereich Urologie – sowie besonderem Fokus auf der OTC- und Onkologiepalette rechnet das Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr erneut mit einem deutlich über dem Markt liegenden Umsatzwachstum. «Das Vertrauen der Bevölkerung in die Schweizer Marke Sandoz, unsere Pionierstellung im Bereich neuer Technologien sowie bestqualifizierte Mitarbeitende geben uns die nötige Schubkraft dafür», betonte Stefan Prebil abschliessend.

Anfragen:

Sandoz Pharmaceuticals AG, Media Relations:	Telefon	041 748 85 31
	E-mail	claudia.schaufelberger@sandoz.com

Sandoz Pharmaceuticals AG



Über Sandoz

Sandoz ist ein weltweit führendes Generikaunternehmen, das eine breite Palette an qualitativ hochwertigen und kostengünstigen pharmazeutischen Produkten anbietet, deren Patentschutz abgelaufen ist. Derzeit bietet Sandoz weltweit mehr als 950 Wirkstoffe in über 5 000 Formulierungen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Magen-Darm-Medikamente, Herz-Kreislauf-Therapien sowie Hormonbehandlungen. Sandoz entwickelt, produziert und vermarktet diese Arzneimittel neben pharmazeutischen und biotechnologischen Wirkstoffen und Antiinfektiva. Ergänzend zum starken organischen Wachstum akquirierte Sandoz in den letzten Jahren eine Reihe anderer Firmen, darunter Lek (Slowenien), Sabex (Kanada), Hexal (Deutschland) und EonLabs (USA). In der Schweiz schloss sich Sandoz 2005 mit Ecosol, der Schweizer Tochtergesellschaft von Hexal, zusammen und hat seither ihren Geschäftssitz in Cham am Zugersee. Sandoz ist mit seinen Produkten in über 130 Ländern auf dem Markt. Ende 2007 beschäftigte Sandoz rund 23 000 Mitarbeitende weltweit – davon 90 in der Schweiz – und verzeichnete einen Umsatz von rund USD 7,2 Milliarden.

Über Novartis

Die Novartis AG bietet verschiedene medizinische Lösungen an, um damit auf die sich verändernden Bedürfnisse der Patienten und Gesellschaften auf der ganzen Welt einzugehen. Das Unternehmen ist vollständig auf Wachstumsbereiche des Gesundheitssektors ausgerichtet und verfügt über ein vielfältiges Portfolio, um diese Bedürfnisse so gut wie möglich zu erfüllen – mit innovativen Arzneimitteln, kostengünstigen generischen Medikamenten, Impfstoffen und Diagnostika zur Vorbeugung von Erkrankungen und rezeptfrei erhältlichen Produkten zur Selbstmedikation. Novartis ist das einzige Unternehmen mit führenden Positionen in diesen Bereichen. Im Jahr 2007 erzielten die fortzuführenden Geschäftsbereiche des Konzerns (ohne Desinvestitionen 2007) einen Nettoumsatz von USD 38,1 Milliarden und einen Reingewinn von USD 6,5 Milliarden. Der Konzern investierte rund USD 6,4 Milliarden in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 98 200 Vollzeit-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren beinhalten, die zur Folge haben können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Ergebnissen, Leistungen oder Errungenschaften abweichen, wie sie in den zukunftsbezogenen Aussagen enthalten oder impliziert sind. Einige der mit diesen Aussagen verbundenen Risiken sind in der englischsprachigen Version dieser Mitteilung und dem jüngsten Dokument 'Form 20-F' der Novartis AG, das bei der 'US Securities and Exchange Commission' hinterlegt wurde, zusammengefasst. Dem Leser wird empfohlen, diese Zusammenfassungen sorgfältig zu lesen.

Sandoz Pharmaceuticals AG

Hinterbergstrasse 24
CH-6330 Cham 2
Tel. +41 41 748 85 85
Fax +41 41 748 85 86
info.switzerland@sandoz.com
www.generika.ch

a Novartis company